

**Zeitschrift:** Entomologica Basiliensia  
**Band:** 5 (1980)

**Artikel:** Beschreibungen einer neuen Carabus (Meganebrius)-Art sowie Bemerkungen zu einigen bekannten Arten aus Ost-Nepal (Col., Carabidae)

**Autor:** Heinertz, R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-980738>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Beschreibung einer neuen *Carabus* (*Meganebrius*)-Art sowie Bemerkungen zu einigen bekannten Arten aus Ost-Nepal (Col., Carabidae)

von R. Heinertz

Abstract: *Carabus* (*Meganebrius*) *arunensis* n. sp. is described from eastern Nepal (Arun Valley) and new data are given on two *Meganebrius* species already known from adjacent regions.

Von einer 1980 unternommenen Reise in das entomologisch wohl noch kaum erforschte Arun-Tal in Ost-Nepal brachten Dr. W. Wittmer und C. Holzschuh eine beachtliche Anzahl Exemplare von *Carabus*-Arten des Subgenus *Meganebrius* Kraatz mit. Unter diesen Tieren befanden sich 20 Exemplare einer auffallend grossen Art, die sich als noch unbeschrieben erwies.

### *Carabus* (*Meganebrius*) *arunensis* n. sp. Abb. 1

Die neue Art hat grosse Ähnlichkeit mit der aus dem Taplejung-Distrikt beschriebenen Art *pseudoharmandi* Mandl (MANDL, 1965; KORELL, 1979), mit der sie auch zusammen in Bodenfallen gefangen wurde. Sie unterscheidet sich aber von dieser durch ihre Grösse, die nur flach gewölbten Flügeldecken sowie im männlichen Geschlecht durch das Fehlen der starken Beborstung des Prosternalfortsatzes, durch die deutlich verbreiterten Tarsenglieder der Vorderbeine und durch eine andere Penisform.

Beschreibung: Gestalt langoval bis langgestreckt. Länge: ♂♂: 22–26 mm, ♀♀: 26–28 mm.

Kopf gerunzelt-punktiert; Stirnfurchen deutlich, aber stark verkürzt, den Vorderrand der Augen nicht erreichend. Augen ziemlich vorspringend. Mandibeln kurz und breit, normal bezahnt. Kinnzahn spitzdreieckig, kürzer als die Seitenloben. Gularborsten fehlend. Vorletztes Glied der Lippentaster bisetos. Fühler lang, bei den ♂♂ oft die Flügeldeckenmitte erreichend.

Halsschild ca. 1.2mal so breit wie lang, die grösste Breite kurz vor der Mitte. Seitenränder deutlich bis sehr stark herzförmig zur Basis verengt; nur mässig breit abgesetzt und stark aufgebogen; Rand wulstig, im vorderen Teil oft gekerbt. Vorderecken etwas vorgezogen und weit

vom Hals abstehend; Hinterecken spitzwinklig, die Basis nur wenig überragend und leicht abwärts gebogen. Basisrand zweimal schwach eingebuchtet. Eine Borste in der Seitenrandmitte. Basalgruben tief und durch eine Querdepression verbunden. Halsschildoberseite nur schwach gewölbt, gerunzelt-punktiert; Mittelfurche bis zur basalen Querdepression deutlich, aber wenig tief eingeschnitten. Prosternalfortsatz auch beim ♂ glatt und ausser den normalen Borsten am Hinterrand unbehaart.

Flügeldecken langgestreckt, nur flach gewölbt und seitlich sehr wenig gebaucht; bei den ♂♂ fast parallelrandig. Grösste Breite etwas hinter der Flügeldeckenmitte. Schultern sehr deutlich ausgebildet. Seitenrand schmal aufgebogen, apikal auch beim ♀ nur sehr schwach eingebuchtet. Skulptur aus etwa 26 Intervallen bestehend, wovon die drei deutlich breiteren und höheren Primärintervalle durch Grübchen in Kettenglie-

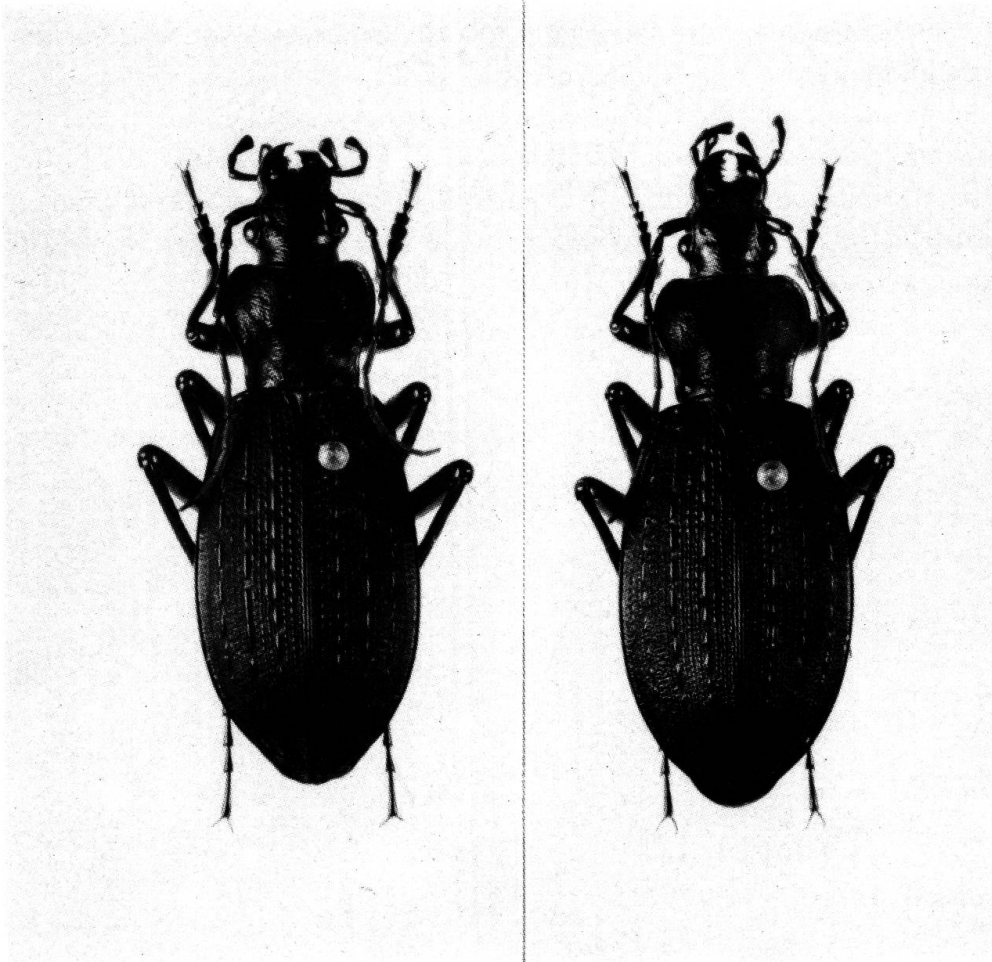


Abb. 1. *Carabus (Meganebrius) arunensis* n.sp. Links: ♂ (Holotypus). Rechts: ♀ (Paratypus).

der zerlegt sind. Sekundär- und Tertiärintervalle in sehr kurze Teilstückchen zerlegt; Quaternärintervalle deutlich als regelmässige Körnchenreihen ausgebildet. Zwischen 2 Primärintervallen sind also 7 Intervalle gut zu erkennen.

Beine und Tarsen lang und schlank. Bei den ♂♂ sind an den Vorder-tarsen die drei ersten Glieder mässig stark erweitert und besohlt, das 4. Tarsenglied schwach erweitert, aber nicht besohlt. Penis gleichmässig zur Spitze verjüngt und nach vorn gebogen; das Endstück kurz, mit abgerundeter Spitze (Abb. 2). Oberseite schwarz, wenig glänzend.

Holotypus: 1 ♂ mit folgender Fundortsangabe: Ost-Nepal, Arun-Tal, Tashigaon, 2100 m, 13. VI. 1980. 19 Paratypen von folgenden Fundorten: Navagaon–Tashigaon, 2100 m, 7. VI. 80; Tashigaon, 2100 m, 13.–14. VI. 80; Chichila, 2050 m, 18. VI. 80 (einziger Fundort von der linken Talseite des Arun). Alle Exemplare leg. W. Wittmer und C. Holzschuh. Holotypus und einige Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel; weitere Paratypen in coll. Holzschuh sowie in meiner Sammlung.

Wie schon erwähnt, wurde die neue Art an allen Fundorten zusammen mit *pseudoharmandi* Mandl gefunden. *Pseudoharmandi*, der bisher nur aus dem weiter im Osten gelegenen Taplejung-Distrikt (Sangu, Milke Danda, Lampokhari) bekannt war, konnte nun auch vom Osthang des Makalu und von Honggaon am oberen Arun nachgewiesen

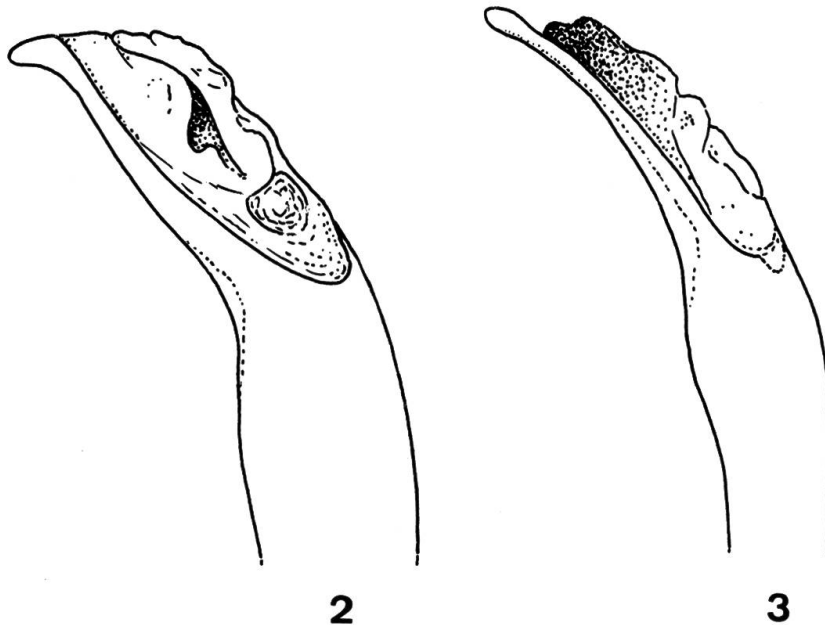


Abb. 2–3: 2, Penis von *Carabus (Meganebrius) arunensis* n.sp. 3, Penis von *Carabus (Meganebrius) pseudoharmandi* Mandl.

werden. Diese Exemplare zeichnen sich dadurch aus, dass ihre Sekundär- und Tertiärintervalle oft besser erhalten sind. Damit wird ihre Ähnlichkeit mit den das Everest-Massiv bewohnenden verwandten Arten *dierli* Mandl und *davidsoni* Mandl sehr gross, und sie sind eigentlich nur noch durch den weniger stark gebogenen und weniger spitz endigenden Penis (Abb. 3) von diesen zu unterscheiden.

Eine weitere bekannte Art, *Meganebrius nepalensis* Mandl, konnte bei Kongma in 3500 m Höhe am Osthang des Makalu in Anzahl zusammen mit *Cychropsis nepalensis* Mandl gefangen werden. Es ist dies der bisher östlichste Fundort dieser wohl am weitesten verbreiteten *Meganebrius*-Art. Sie ist also jetzt am ganzen Südhang des Everest-Massivs gefunden worden, und es wäre nun zu untersuchen, wie weit sie in Beziehung zu der anscheinend sehr nahe verwandten Art *everesti* Andrewes steht, die bisher nur in 4 Exemplaren aus dem Rongshar-Tal am Nordhang des Everest bekannt ist.

Den Herren Dr. W. Wittmer (Naturhistorisches Museum Basel) und C. Holzschuh (Wien) danke ich für das mir zur Bearbeitung überlassene Carabus-Material. Ebenso gilt mein Dank Herrn W. Suter (Naturhistorisches Museum Basel) für die Anfertigung der Fotografien.

### Literatur

- KORELL, A. (1979): *Carabus (Parameganebrius) pseudoharmandi* Mandl aus dem östlichen Nepal (Col., Carabidae). Mitt. Münch. Ent. Ges. 68: 41–43.
- MANDL, K. (1965): *Neue Carabus-(Meganebrius-)Arten aus Nepal*. Ergebn. Forsch.-Unternehmen Nepal Himalaya. 2: 75–84. Springer-Verlag Berlin · Heidelberg · New York.

Adresse des Autors: Dr. Richard Heinertz  
Naturhistorisches Museum  
Augustinergasse 2  
CH-4001 Basel